

Franz Czipke
campus de concentration
Jus (Stut.)
Cavaque 20.
Barris Pyrenées, France,

Deinns liebe kleine Rosal,

30. 9. 39.

Endlich habe ich Post von dir erhalten, die Karte von C. wurde der Brief vom 23. l. M. sind gestern mit gleicher Post eingetroffen, der dicke Brief hat die Karte überhüllt, allerdings hat die Karte den zeitraubenden Umweg über die Zensur, wegen der Brief den direkteren Weg zu mir genommen hat.

Auch ich, Rosal, befinde ich mich schon das Ärgste, nämlich daß jegliche Postverbindung zu mir unterbrochen sei, gut sei dementsprechend du besorgen, daß es nicht der Fall ist, leider kloppt die Post mit Ernst A. und Hansi nicht, ich weiß nicht warum, haben sie so viel zu tun oder sind sie über die Situation kopfs und vergessen ganz ihre „Pflichten“, zwar gibt es beim Ernst noch mehrere logische Entschuldigungsgründe, weißt du etwas von ihnen?

Daß du meinen letzten Brief vom 1. 9. komplett erhalten hast freut mich, ich vermutete schon er ist verloren gegangen.

Du hast recht es ist interessant in unserer Zeit zu leben, man kommt von den Aufregungen, Überanstrengungen nicht heraus, es ist für uns, gewöhnliche Erdendinger, sehr schwer zu eraten wohin dies noch führen wird, wollen wir hoffen zu einer guten Ende.

Solange ich in einem undurchdringlichen Wattenbausch gehalten werde, wo ich außer dem sich stündlich steigenden ebenso widersprechenden Gerichten nichts oder nur wenig von dem allgemeinen Weltgeschehen, von der „sich merkenden Geschichte“ erfahren kann, solange regt ich mich nicht auf, vielleicht erst dann wieder wenn ich Konkretes weiß, wenn ich wieder aktiv mitarbeiten kann an - ein glückliches Wiedersehen im befreiten Österreich - (hoffentlich dauert es nicht mehr allzulange!).

So, und nun zu dem Kapitel „Ich will von Dir ein Photo...“
Da Du meines, für Egon bestimmten Bild, mit Beschlag belegt hast, damit
hast Du automatisch die Verpflichtung, moralische Verpflichtung, übernommen
mir ein Photo von Dir zu senden, das muss Dir doch klar sein oder
nicht? Ich glaube es genügt, Dich an Deine gute Kindestube zu erinnern
damit Du weißt was sich gebietet, für dieses Mal erspare ich mir Rechtsan-
sprüche daraus abzuleiten, obwohl das Recht auf meiner Seite ist!

Also, es bleibt Dir nichts übrig: schick!

Wenn Du Angst hast dass man am Bild am ersten Blicks Deine
„hübsch“ alter nicht u. sich erst am zweiten Blicks in Dich verliebt, so
schreibe heilt darauf wie oft Du die fühlst und der 2. Blicks wird zum
ersten, einverstanden?

Mein Traumbild von Dir ist, das ich nun in der Nacht Träume
ein wenig unruhig, unruhig, schwarz, im schwarz, gemalt, mit Deiner
lobenswerten, edler Charakter manstrahlt es wie ein glänzendes
(schön gesagt felt?) also Dein Bild kann mir an den idealisierten
Rust seiner schönen Träume nichts verderben nur eine realere Grund-
lage geben, da ich Materialist u. Realist bin werde ich vielleicht unter
„Traumträume“ nach Empörung Deines Photos, zu leiden haben, doch
auch dieses „Leid“ werde ich zu ertragen wissen, also, ich hoffe es
wird sich ein Weh bei Dir empfinden, das Dich auf die Pflanze
bringt, ... und ich bin bereit zu empfangen. —

Einmal lässt Dich recht herzlich grüßen und lässt sich
entschuldigen, das er noch immer nicht geantwortet hat, er schreibt
Dir demnächst, es ist ja auch schwer Etwas zu schreiben, so zu
schreiben, das der Brief wirklich ankommt, deshalb musst Du auch
Dich mit dem farblosen Inhalt des Briefes, sowie der folgenden, be-
gnügen.

Dass Arbeitslosigkeit nicht heißt ohne Beschäftigung zu sein

weid ich aus meiner Arbeitslosigkeit, denn wie ich arbeitslos war
 hab ich nie Zeit gehabt, ich hab daher gerne Deine Arbeitslosigkeit
 als vollen Entschuldigungsgrund gelten für die langen Intervallen
 von Brief zu Brief.

Sag warum lebst Du jetzt? Hast Du so etwas wie eine Arbeits-
 losenunterstützung? oder nützt Du Dich von Deinen „Ersparnissen“?
 oder lebst von Deinen körperlichen Fettreserven? na da geht es Dir ja
 leidlich schlecht.

Selbstverständlich bist Du, solange Du arbeitslos bist, von allen
 gewöhnlichen (Intern. Postmarken, Zigaretten u. s. w.) und außergewöhnlichen
 Unterstützungen (u. a. Photostrecken) nur gegenüber befreit, von einem
 kann ich Dich leider nicht befreien, von Briefe schreiben überhaupt. Du
 kannst aber an Erik u. mich in einem Couvert schreiben, wir sind
 keine eifersüchtige Mädel.

Wie geht es Dir Rosl? Schreib mir ein wenig über Dich,
 ich kann mir ohne Arbeit (Verdienst) rein in London nicht vorstellen.

Meinst Du die Erri aus der Neubaugasse? Die Schweisheim mit
 dem Baby, die einige Male in der Baracke auf Besuch war? Die kenne
 ich, ich war ja einmal bei ihr in der Wohnung, mit der Lizzi, damals
 war es noch eine stille Wohnung ohne Baby, grüße sie von mir auf
 das Herzlichste.

Wie geht es ihr? Weißt Du wo die Lizzi ist?

Natürlich kann ich mich auch an die Betka erinnern, an den
 gemeinsamen verbotenen Apfel allerdings nicht, sicher war es ein saurer Apfel,
 an den Theaterbesuch und an die Firma in der wir gemeinsam arbeiteten,
 kann ich wohl genau erinnern, doch sie will nicht schreiben es war
 ein Theater (Theater der 49) in dem wir Mitte Dezember 1939 waren.

Bitte frag sie was sie von Zalle weiß, wo er ist und wie es
 ihm geht, ich hab auch sie herzlich grüßen.

Was macht der Egon? Hat er Arbeit oder ist er interniert?
Was tut sich überhaupt im Austrian Centre? Ist das Haus der Öster.
ein leeres Haus geworden oder ist es noch immer der Treffpunkt
alter Bekannten? Ist die „Arts and Craft“ kein leeres Wort?
Hilft sie wirklich in dieser Zeit den österr. Emigranten? Ich habe
gehört ~~den~~ einflussreiche Repräsentant Professor Freund ist gestorben,
wirkt sich das irgendwie zum effektiven Merkmal der Org. aus?

Da warst beim Schreiben des letzten Briefes ein wenig zer-
streut, unter P. S. gibst Du mir bekannt das Du die letzte Nummer
der „Österreichischen Nachrichten“ beilegst was Du offensichtlich ver-
gessen hast, oder?

Danke Dir für die Marke, im Namen der Raucher für die
Zigaretten, sag woher weißt Du, dass ich eine lange (14 tagelange)
hässlichen, Rutzbart habe? Danke Dir für die Rasierklinge, wenn
Du mir noch eine großzügige Portion Eitelkeit schickst werde ich mich
jeden 2. Tag rasieren so dass ich ein Musterbeispiel der Kultur u.
Zivilisation bin und wenn ich rauskomme es eine Freude sein
wird alle die fälligen Checks am Tauschweg mit mir einzu-
lösen.

Meine gute, liebe Rosal sei herzlich gegrüßt und schreibe
bald wieder, Groß an Egon, Rosal, Gete.

(lt. Freund: Fülleistung) Franz.

N.S. Papier-Kass-Checks leg ich heute keinen bei, da ich:

- 1.) Meinen Checkvortrag zu keinem persönlichen, wie Du sagst
abblenden, werden lassen will.
- 2.) mir soviel Checks ausgeben will, in wie weit ich sie einlösen
kann, da mich ich quersam sein denn in 5-10 Jahre werde ich noch viele Briefe
schreiben.
- 3.) nicht weiß wieviel Du kredit fähig bist, (d. h. Ausgabe, u. Aufnahmefähig).